

Holzbalken noch aus dem Jahr 1604

Denkmalgeschütztes Haus an Föhnstraße in Schüttorf saniert / Jobcenter hat Räume bezogen

Elisabeth Kemper

Die Föhnstraße in Schüttorf ist eine der ursprünglichsten der Stadt. Früher hieß sie Vestrate also Viehstraße, denn die Bauern trieben ihre Tiere durch die Straße. Über die Jahre wandelte sich der Name über „Vehn“ zu Föhnstraße. Noch heute prägt das 19. Jahrhundert und die Neorenaissance die Fassaden der Häuser. Eines dieser Häuser, die Nummer 4 direkt neben dem Schreibwarenladen „Moldwurf“, wurde nun nach originalem Vorbild saniert. Das Jobcenter der Verwaltung hat dort jetzt seinen Sitz.

Dem Architekten Jens Mülder und dem Hochbautechniker der Samtgemeinde, Michael Heßling, war es ein besonderes Anliegen, das Haus möglichst originalgetreu wieder aufzubauen. Der Dachstuhl steht unter Denkmalschutz und sollte so weit wie möglich erhalten bleiben. Die sieben alten Eichenbalken im Haus stammen aus dem Jahr 1604; wie eine dendrochronologische Untersuchung ergab. „Wir haben dafür eng mit der Denkmalschutzbehörde des Landkreises zusammengearbeitet, sie hatten immer ein offenes Ohr für uns“, sagt Heßling. Nach der Entkernung des denkmalgeschützten Gebäudes konnte die Sanierung im Mai 2023 starten.

Der schwierige Part war der Dachstuhl; viele andere Bauteile sind erneuert worden. Architekt Mülder nutzte für die Rekonstruktion des Hauses unter anderem alte Aufnahmen. Das Fundament des Hauses besteht aus Sandstein, der an den seitlichen Wänden des Hauses bestehen bleiben konnte. Der Rest musste erneuert werden. Ein Teil der roten Backsteinziegel der Außenfassade mussten zunächst rausgenommen und restauriert werden, um sie später wieder zu nutzen. Im Ein-



Freuen sich über die Sanierung (von links): Michael Heßling vom Bauamt, Architekt Jens Mülder und Bürgermeister Manfred Windhaus.

Foto: Elisabeth Kemper



So sah die Rückseite des historischen Gebäudes vor der Sanierung aus.

Fotos: Stadt Schüttorf



Blick in die neuen Büroräume, die nun das Jobcenter in Schüttorf beherbergen.

gangsbereich des Gebäudes konnte erhalten bleiben, aber zwischen den vorhandenen Sparren sind neue eingesetzt worden, für mehr Stabilität. „Das war auch eine der kompliziertesten Auf-

gaben, denn typisch für alte Gebäude war alles krumm und schief“, sagt Jens Mülder. Ursprünglich hatte das Haus zudem nur eine Gaube auf dem Dach, nun sind es

drei, um genügend Licht hineinzulassen. Früher hatte der Juwelier Menke seine Geschäftsräume im Erdgeschoss, während er mit seiner Familie im

ersten Stock wohnte. Auf alten Fotos erkennt man noch am Eingang, dass er überdacht war, um die ausliegenden Ware im Schaufenster in Ruhe begutachten zu können - auch bei Regen. Heute gehört das Haus der Stadt, die Samtgemeinde hat es gemietet. Genutzt wird es nun als Nebengebäude der Verwaltung und das Jobcenter hat auf 160 Quadratmetern mit mehreren Büros, Funktionsräumen und einem Wartebereich seinen Sitz hier. Ende Juli konnten die Mitarbeiter in ihre neuen Räume umziehen. „In der Stadtverwaltung herrscht Raumbedarf, deshalb konnte das Jobcenter nun umziehen“, sagt Samtgemeindebürgermeister und Stadtdirektor Manfred Windhaus und ergänzt: „Wir sind der Politik auch sehr dankbar, dass wir dieses Projekt so umsetzen konnten.“

Das Haus wird nun über eine Luftwärmepumpe und Fußbodenheizung beheizt. „Dieses Haus erfreut mich jeden Tag. Es ist eines meiner Lieblingsprojekte und man merkt, dass auch die Schüttorfer sich darüber freuen“, sagt Windhaus. Früher sei das Haus kaum aufgefallen - die Farbe war durch die Sonneneinstrahlung ausgebleichen. Auch diese wurde erneuert und auf einer der seitlichen Wände dem originalen Farbton angepasst.

Unter anderem waren das Bauunternehmen Bickers aus Wietmarschen/Lohne, das Ingenieurbüro Pott und Seggering, Elektrionstallation de Witte, Trockenbau Lars Budde sowie weitere Firmen aus der Grafschaft und Schüttorf an dem Projekt beteiligt. „Wir sind froh, dass wir örtliche Firmen dafür engagieren konnten“, sagt Windhaus.

➔ Auf GN-Online gibt es eine Bildergalerie zur Sanierung des Schüttorfer Hauses. Einfach Online-ID @5896 im Suchfeld eingeben.